Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt

Bericht und Rechnung 2010

Verwaltungskommission

Präsidentin	Regierungsrätin Dr. phil. Eva Herzog von Basel, Vorsteherin des Finanzdepartementes des Kt. Basel-Stadt
Vizepräsidentin	Dr. iur. Ingrid Duplain von Basel, Mitglied D & I Advisory Council Novartis, vormals Corporate Secretary Novartis, Basel
Mitglieder	Bruno Chiavi von Poschiavo und Basel, dipl. Architekt ETH
	Dr. rer. pol. Michaela Collins von Basel, Vice President der Bank Sarasin & Co. Ltd., Basel
	Theo Meyer von Basel, Präsident des Verwaltungsrates der wgn Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest, Basel
	Dr. iur. Beat Schultheiss von Riehen, Advokat und Notar, Basel, und Vertreter des Hauseigentümerverbandes Basel-Stadt
	Dr. iur. Werner Zumbrunn von Itingen, Advokat und Notar, Basel
Sekretär	Lic. iur. Andreas Kressler von Basel, Leiter Immobilien Basel-Stadt, Basel

Direktion

Direktor	Dr. iur. Peter J. Blumer, Rechtsanwalt
Direktionssekretariat	Brigitte Rostetter

Abteilungsleiter

Versicherungsabteilung	Markus Hufschmid
Schadenabteilung	Lic. iur. Hans Holzhause
Finanz- und Rechnungswesen	Claudia Mosheer Berner, Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis
IT & Organisation	Alfred Loosli
Feuerpolizei	Thomas Wohlrab, Chemiker HTL

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Basel

GESCHÄFTSBERICHT 2010

Zusammenfassung

Das Geschäftsjahr 2010 weist im Vergleich zum 10-jährigen Mittel eine überdurchschnittliche Feuerschadenbelastung aus (CHF 18 Mio). Der grösste Brandschaden beläuft sich auf knapp CHF 10 Mio. Es handelt sich hierbei um den Kühlhausbrand an der Neudorfstrass 90. Infolge Einsturzgefahr konnte die Feuerwehr das Feuer im Innern des Gebäudes nicht bekämpfen. Dadurch dauerte es 14 Tage, bis das Feuer gelöscht werden konnte. Im Elementarbereich ist die Schadensituation mit einer Schadensumme von CHF 3,7 Mio unterdurchschnittlich ausgefallen. Die versicherten Feuer- und Elementarschäden belasten die Rechnung mit CHF 21,7 Mio. Dank guter Rückversicherung und der per 01.01.2010 vorgenommenen Prämienerhöhung kann erstmals seit Jahren wieder ein leicht positives Betriebsergebnis von CHF 0,8 Mio (CHF -4,1 Mio) ausgewiesen werden.

Das Finanzergebnis ist 2010 infolge geringer Finanzgewinne wegen des starken Frankens und nicht realisierter Wertschriftenverlusten (Währungsverlusten) eher mager ausgefallen. Es resultierte ein Finanzgewinn von CHF 2,5 Mio (CHF 19,9 Mio).

Betriebs- und Finanzergebnis ergeben zusammen ein positives Gesamtergebnis von CHF 3,4 Mio. Dieser Betrag wird dem Reservefonds zugewiesen.

Prämien

Nach Abzug der Prämienrabatte von CHF 4 Mio für vorbeugenden Brandschutz belaufen sich die Prämieneinnahmen auf CHF 30,5 Mio (CHF 26,3 Mio). Der durchschnittliche Prämiensatz beträgt im Jahre 2010 0,404 ‰. Der Kanton Basel-Stadt gehört damit nach wie vor zu den drei Kantonen mit den tiefsten Prämienraten.

Gedeckte Gefahren und Versicherungskapital

Die Gebäudeversicherung versichert sämtliche Gebäude im Kanton Basel-Stadt in der Regel zum Neuwert bzw. zum Wiederherstellungswert gegen Feuer- und Elementarschäden.

Die 35'503 (35'592) versicherten Gebäude erreichen einen Gesamtwert von CHF 75,4 Mrd (CHF 74,6 Mrd). Das Versicherungskapital hat sich real um CHF 0,5 Mrd erhöht. Der durchschnittliche Kubikmeterpreis aller versicherten Gebäude erreicht im Berichtsjahr CHF 707.-- pro m³ (CHF 700.-- pro m³).

Feuerschäden

Die Schadenfrequenz hat sich in 2010 mit 224 Brandfällen gegenüber 254 im Vorjahr um 12% reduziert. Die Schadenbelastung hat sich hingegen wegen des erwähnten Kühlhausbrandes um CHF 10 Mio auf CHF 18 Mio erhöht.

Die meisten Schäden liegen unter CHF 100'000.--, 13 Schäden liegen im Bereich von CHF 100'000.-- bis

500'000.-- und 4 Schadenfälle übersteigen den Betrag von CHF 500'000.--. Beim grössten Schaden handelt es sich um den Brand der Kühlhäuser an der Neudorfstrasse. Der zweitgrösste Schaden ist auf Brandstiftung in einer Einstellhalle in Riehen zurückzuführen. Zusammen belaufen sich diese beiden Schäden auf über CHF 10,5 Mio.

Elementarschäden

Die Schadensumme erreicht in Basel bei 189 (466) entschädigungspflichtigen Fällen CHF 3,7 Mio (CHF 3,8 Mio). Die überwiegende Anzahl der Elementarschäden 2010 sind auf Hagelschlag und Stürme zurückzuführen.

Rückversicherung

Die Rückversicherung wird ausschliesslich beim Interkantonalen Rückversicherungsverband der kantonalen Gebäudeversicherungen eingekauft. Die Rückversicherungsprämie hat sich 2010 um CHF 153‘800 auf CHF 5 Mio erhöht.

Erdbebenversicherung

Erdbebenschäden an Gebäuden sind von der obligatorischen Versicherung vorderhand ausgenommen.

Die Bestrebungen für die Einführung einer flächendeckenden Erdbebenversicherung sind vorläufig "auf Eis gelegt" worden. Die Interessenvertreter des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes sowie Vertreter der Privatassekuranz und der kantonalen Gebäudeversicherungen sind

übereingekommen, dass das erwähnte Projekt mangels politischen Willens vorerst nicht weiter verfolgt werden soll. Die Kantonalen Gebäudeversicherungen bedauern diesen Entscheid und hoffen, dass in den nächsten Jahren doch noch ein Umdenken stattfinden wird.

Betriebsaufwand

Der ordentliche Betriebsaufwand von CHF 4,5 Mio ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (CHF 4,8 Mio). Dies ist vor allem auf geringere Personalkosten zurückzuführen.

Finanzrechnung

Im Geschäftsjahr kann, wie einleitend erwähnt, ein positives Finanzergebnis ausgewiesen werden. Den Finanzerträgen von CHF 13,4 Mio (CHF 37,6 Mio) steht ein Finanzaufwand von CHF -10,4 Mio (CHF -3,4 Mio) gegenüber. Die Schwankungsrückstellungen mussten um CHF 0,5 Mio auf CHF 60,4 Mio erhöht werden, was den reglementarisch festgelegten Bestimmungen entspricht. Deshalb fällt der Finanzgewinn im Berichtsjahr mit CHF 2,5 Mio (CHF 19,9 Mio eher gering aus.

Feuerschutzfonds

Die jährlichen Zuwendungen in den Feuerschutzfonds betragen gemäss gesetzlicher Vorschrift 31% der Netto-Prämieneinnahmen, was CHF 9 Mio entspricht. Davon wird die Hälfte, CHF 4,5 Mio, dem Kanton Basel-Stadt als Bei-

trag an die Kosten des Löschwesens überwiesen. Die andere Hälfte ist zur Förderung des Brandschutzes bestimmt.

Im Jahre 2010 vergütete die Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt CHF 4,6 Mio (CHF 4,8 Mio) für vollzogene Brandschutzmassnahmen.

Schatzungswesen und Bauversicherung

Im Berichtsjahr sind 3'412 (4'597) Gebäudeschatzungen vorgenommen worden. Dies entspricht 9,6% des Gebäudebestandes. Ferner sind 741 (468) Bauversicherungen abgeschlossen worden.

Das gesamte Bauvolumen der versicherten Gebäude beträgt per Ende 2010 106,7 Mio m³ (106,5 Mio m³).

Feuerpolizei

Als Institution des vorbeugenden Brandschutzes kümmert sich die Feuerpolizei nicht nur um den technischen Brandschutz (Sprinkleranlagen, Löschgeräte, Brandmelder etc.) und um den betrieblichen Brandschutz (Instruktionen über das Verhalten im Brandfall), sondern auch um den baulichen Brandschutz (Überprüfen der Brandabschnitte, Fluchtwege, Brandabschottungen etc.). Im Geschäftsjahr hat die Feuerpolizei 691 (809) Baueingaben auf den baulichen Brandschutz überprüft.

Personelles

Im Bereich Empfang / Telefon haben sich im Berichtsjahr personelle Veränderungen ergeben. Unsere langjährigen Mitarbeiterinnen Frau Christine Studer und Frau Yvonne Künzi sind in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Für den von ihnen geleisteten Einsatz danken wir herzlich und wünschen ihnen in ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Am 1. Februar 2010 hat Frau Andrea Zingg ihre Tätigkeit im Bereich Empfang / Telefon bei der Gebäudeversicherung aufgenommen. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Befriedigung in ihrem neuen Aufgabenbereich.

Basel, 19. Mai 2011

Für die Verwaltungskommission

Die Präsidentin	Der Direktor
Dr. Eva Herzog	Dr. Peter J. Blumer

Erfolgsrechnungen 2010 und 2009

Aufwand		**Rechnung 2010** CHF	**Rechnung 2009** CHF
Versicherungsaufwand			
Feuerschäden		17'976'161.00	8'377'211.00
Elementarschäden		3'698'221.00	3'848'114.00
IRG-Schäden 2007 und 2009		0.00	1'122'000.00
Auflösung Abgrenzung Rückversicherung		0.00	295'445.00
Rückversicherungsprämien		4'964'063.00	4'810'251.00
Versicherungstechnische Kosten		1'170'287.52	1'366'469.78
Eidgenössische Stempelsteuer		1'453'385.35	852'600.20
Gesetzliche Zuwendung an den Feuerschutzfonds		9'010'989.00	9'211'423.00
		38'273'106.87	**29'883'513.98**
Betriebsaufwand			
Personalaufwand		3'039'162.15	3'206'304.20
Gebäudeaufwand		429'638.47	435'599.40
Abschreibungen		159'042.80	120'216.00
Verwaltungsaufwand		288'423.58	360'946.26
Aufwand für Risikoinspektionen		277'440.25	254'509.30
Datenverarbeitung, Mikroverfilmung		298'271.35	376'279.55
		4'491'978.60	**4'753'854.71**
Finanzaufwand			
Depotgebühren		125'618.00	115'399.81
Uebrige Bankspesen		5'672.83	4'461.17
Kommissionen auf Wertschriften		214'720.06	246'374.70
Marchzinsen, Kursdifferenzen FW-Konti		765'149.14	0.00
Vermögensverwaltungsgebühren		621'876.29	569'302.57
Realisierter Wertschriftenverlust		2'621'755.51	2'454'753.36
Nicht realisierter Wertschriftenverlust		6'040'404.39	0.00
Einlage in Schwankungsrückstellungen für Wertschriften		500'000.00	14'300'000.00
		10'895'196.22	**17'690'291.61**
Total Aufwand		**53'660'281.69**	**52'327'660.30**
Jahresergebnis 2010			
Betriebsgewinn/-verlust	775'269.88		-4'090'478.52
Finanzgewinn	2'475'726.13		19'907'824.10
Ausserord. Ertrag (Auflösung Rückstellung PK-Sanierung)	125'604.00		0.00
Zuweisung an Reservefonds		3'376'600.01	15'817'345.58
		57'036'881.70	**68'145'005.88**

Ertrag	**Rechnung 2010** CHF	**Rechnung 2009** CHF
Versicherungsertrag		
Prämieneinnahmen	30'521'092.00	26'318'352.00
Regresse	2'467'273.75	318'069.07
Schadenzahlung Rückversicherung	3'939'192.00	0.00
Abgrenzung Rückversicherung	457'317.00	15'512.00
Gewinnbeteiligung Rückversicherung	499'770.00	0.00
Auflösung von Schadenrückstellungen	5'420'793.00	3'535'158.00
Gebühren und Taxen	219'347.00	337'418.20
Verschiedene Einnahmen	15'570.60	22'380.90
	43'540'355.35	**30'546'890.17**
Finanzertrag		
Ertrag aus Wertschriften und Darlehen	9'024'889.74	9'463'087.21
Realisierter Wertschriftengewinn	2'976'943.46	2'955'370.86
nicht realisierter Wertschriftengewinn	1'278'980.00	25'037'018.88
Kursdifferenzen Festgelder/FW-Konti	0.00	40'111.51
Bankzinsen	90'109.15	70'130.00
ausserordentlicher Finanzertrag	0.00	32'397.25
	13'370'922.35	**37'598'115.71**
Ausserordentlicher Ertrag		
ausserordentlicher Ertrag (Auflösung Rückstellung PK-Sanierung)	125'604.00	0.00
	125'604.00	**0.00**
Total Ertrag	**57'036'881.70**	**68'145'005.88**

Bilanzen per 31. Dezember 2010 und 2009

Aktiven	**31.12.2010** CHF	**31.12.2009** CHF
Umlaufvermögen		
Kasse, Postcheck, Banken	22'396'175.16	18'772'773.58
Prämienforderungen	8'921.00	16'551.00
Übrige Forderungen	592'948.80	760'744.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'033'897.54	2'668'570.21
Total Umlaufvermögen	**25'031'942.50**	**22'218'639.24**
Anlagevermögen		
Mobilien und Fahrzeuge	4.00	4.00
Wertschriften	274'458'698.61	276'164'326.64
Mietzinsdepot	147'314.95	146'917.05
Darlehen verbundene Unternehmen	77'809'952.35	77'809'952.35
Beteiligung	50'000.00	50'000.00
Erdbebenpool der öffentl. rechtl. Versicherungen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	**352'465'970.91**	**354'171'201.04**
Total Aktiven	**377'497'913.41**	**376'389'840.28**

Passiven		**31.12.2010** CHF	**31.12.2009** CHF
Fremdkapital			
Übrige Verbindlichkeiten		216'752.74	351'277.17
Rückstellung nicht-bezogene Ferien		78'000.00	109'000.00
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen		5'489'229.44	5'632'237.34
Passive Rechnungsabgrenzung		392'280.49	479'781.04
Rückstellung für Feuer- und Elementarschäden		14'979'518.00	17'352'012.00
Rückstellung für nicht eingekaufte Rückversicherung		85'000'000.00	85'000'000.00
Rückstellung für IRG-Verpflichtung Elementar		20'200'000.00	20'200'000.00
Rückstellung für Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung		24'700'000.00	24'700'000.00
Schwankungsrückstellung für Wertschriften		60'400'000.00	59'900'000.00
Total Fremdkapital		**211'455'780.67**	**213'724'307.55**
Eigenkapital			
Reservefonds 1. Januar 2010	162'665'532.73		
Zuweisung Ertragsüberschuss 2010	3'376'600.01		
Total Eigenkapital		**166'042'132.74**	**162'665'532.73**
Total Passiven		**377'497'913.41**	**376'389'840.28**

Basel, 19. Mai 2011

Für die Verwaltungskommission

Die Präsidentin Der Direktor
Dr. E. Herzog Dr. P. Blumer

Feuerschutzfonds

Erfolgsrechnungen 2010 und 2009

Aufwand	**2010** CHF	**2009** CHF
Beitrag an die Kosten des Löschwesens	4'505'494.50	4'605'712.00
Ausrichtung von Subventionen	4'602'139.30	4'786'755.90
Finanzaufwand	40.50	40.50
	9'107'674.30	**9'392'508.40**

Ertrag	**2010** CHF	**2009** CHF
Gesetzliche Zuwendung der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	9'010'989.00	9'211'423.00
Diverse Zuwendungen	436.40	156.80
Finanzertrag	5.47	5.50
Aufwandüberschuss	96'243.43	180'923.10
	9'107'674.30	**9'392'508.40**

Bilanzen per 31. Dezember 2010 und 2009

Aktiven		**31.12.2010** CHF	**31.12.2009** CHF
Umlaufvermögen			
Bank		4'297.94	4'333.03
Kontokorrent Gebäudeversicherung		5'489'229.44	5'632'237.34
Verrechnungssteuerforderung		1.88	1.82
		5'493'529.26	**5'636'572.19**

Passiven		**31.12.2010** CHF	**31.12.2009** CHF
Fremdkapital			
Kontokorrent Finanzverwaltung		4'505'494.50	4'605'712.00
Passive Rechnungsabgrenzung		626'975.00	573'557.00
Eigenkapital			
Feuerschutzfonds 1. Januar 2010	457'303.19		
Aufwandüberschuss 2010	-96'243.43		
		361'059.76	457'303.19
		5'493'529.26	**5'636'572.19**

Basel, 19. Mai 2011

Für die Verwaltungskommission

Die Präsidentin Der Direktor
Dr. E. Herzog Dr. P. Blumer

Anhang der Jahresrechnungen 2010 und 2009

Risikoanalysen

Die Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt (GVBS) führt seit Jahren periodisch Risikoanalysen über ihre Exponierung in Feuer und Elementar durch.

Eine EML-Studie aus dem Jahre 2003 (Estimated Maximal Loss: grösster zu erwartender Feuer-Schaden, der bei einem verzögerten Einsatz der Feuerwehren innerhalb eines Brandabschnitts entstehen kann) kam zum Schluss, dass der grösstmögliche Feuerschaden im Versicherungsgebiet der GVBS mit der heutigen Rückversicherungsstruktur und den Eigenmitteln bewältigt werden kann.

Eine im Jahre 2010 durchgeführte Schadenpotentialstudie der Swiss Re zeigt auf, dass Elementarschadenereignisse mit einer Wiederkehrperiode von bis zu 500 Jahren finanziell bewältigt werden können, sofern die verbandsinterne Rückversicherungskapazität der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) ausschliesslich GVBS zur Verfügung steht.

Der Wertschriftenbestand wird von der Anlagekommission quartalsweise beurteilt. Für dessen Wertschwankungen sind Rückstellungen in ausreichendem Umfang vorhanden.

Versicherungswerte	**2010** CHF	**2009** CHF
Der Feuerversicherungswert der Mobilien, Einrichtungen und EDV-Anlagen beträgt:	1'435‘240.--	1'435‘240.--

Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung	139‘866.40	134‘781.60

Zur Sanierung der Pensionskasse werden analog der staatlichen Handhabung von der Arbeitgeberin CHF 1‘906‘371.00 per 31.12.2010 in die Pensionskasse der GVBS einbezahlt. Der hälftige Amortisationsanteil der Arbeitnehmer wird monatlich ab 01.01.2011 mit zusätzlichen 1,6 Prozentpunkten vom versicherten Lohn einbehalten.

Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	**Zweck**	**Gesellschaftskapital**	**Beteiligungsquote** **2010**	 **2009**
Aedificura AG, Basel	Immobilien	CHF 50'000.--	100%	100%

PRICEWATERHOUSECOOPERS

PricewaterhouseCoopers AG
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach 3877
4002 Basel
Telefon +41 58 792 51 00
Fax +41 58 792 51 10
www.pwc.ch

Bericht der Kontrollstelle
an die Verwaltungskommission der
Gebäudeversicherung des
Kantons Basel-Stadt
Basel

Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung

Als Kontrollstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang und des Feuerschutzfonds für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Kontrollstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR und dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz.

PRICEWATERHOUSECOOPERS

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Martin Frei
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hans Schmid-Scherrer
Revisionsexperte

Basel, 19. Mai 2011

Beilage:
- Jahresrechnung Gebäudeversicherung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang)
- Jahresrechnung Feuerschutzfonds (Erfolgsrechnung und Bilanz)

Ergebnisse der Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt seit 1920

	Gebäudebestand und Versicherungskapital			Prämien und Prämiensatz		Brand- und Elementarschäden			Jahresergebnisse und Reservefonds		
Jahr	Anzahl Gebäude	Versichertes Bauvolumen	Versicherungs-kapital	Einnahmen	Mittlerer Prämiensatz	Insgesamt	in Promille des Versicherungs-kapitals	in Prozent der Prämien-einnahmen	Ergebnis Jahresrechnung	Reservefonds	Jahr
		Mio. m^3	Mio. Fr.	Mio. Fr.	‰	Mio. Fr.	‰	%	Mio. Fr.	Mio. Fr.	
					Brandversicherungsgesetz vom 2.7.1908						
1920	23'033	0.0	1'009.2	0.4	0.350	0.2	0.164	46.74	-0.10	4.00	**1920**
1930	27'335	0.0	1'430.5	0.7	0.473	0.2	0.143	30.32	0.10	7.00	**1930**
1940	30'715	43.6	1'848.4	0.9	0.480	0.4	,000	39.68	0.10	9.80	**1940**
					Versicherungskapital stabilisiert auf 160 % (RRB vom 18.12.1948)						
1950	33'633	50.1	3'489.2	1.7	0.482	0.1	0.041	8.45	0.90	13.50	**1950**
1960	36'278	60.8	4'624.2	2.3	0.488	0.2	0.053	10.95	1.30	22.80	**1960**
1970	35'567	73.2	6'278.5	3.3	0.521	2.1	0.331	63.53	-0.20	31.90	**1970**
					Gebäudeversicherungsgesetz vom 22.3.1973						
1980	35'391	88.8	28'151.9	16.1	0.573	3.9	0.139	24.22	0.30	28.00	**1980**
1990	35'985	96.6	47'073.4	33.9	0.720	9.8	0.208	28.91	14.20	126.80	**1990**
2000	36'291	101.9	56'901.8	20.3	0.357	13.5	0.237	66.50	6.80	224.80	**2000**
2001	36'294	102.3	59'642.3	21.3	0.357	9.7	0.163	45.54	0.10	224.90	**2001**
2002	36'308	102.9	63'030.3	22.4	0.355	8.9	0.141	39.73	-13.40	211.40	**2002**
2003	36'265	103.1	63'415.3	22.5	0.354	11.9	0.188	52.89	4.30	170.80	**2003**
2004	36'263	103.3	61'890.9	21.8	0.352	17.2	0.278	78.90	1.80	172.60	**2004**
2005	36'244	103.8	62'985.5	22.2	0.352	17.4	0.277	78.51	6.48	179.08	**2005**
2006	36'017	104.1	65'128.9	22.8	0.351	16.0	0.246	70.23	5.99	185.07	**2006**
2007	35'958	104.8	67'041.5	23.5	0.351	16.4	0.245	69.79	0.88	185.95	**2007**
2008	35'877	106.0	71'098.2	25.0	0.351	14.6	0.205	58.40	-39.10	146.85	**2008**
2009	35'592	106.5	74'633.9	26.3	0.352	12.2	0.163	46.39	15.81	162.67	**2009**
2010	35'503	106.7	75'384.0	30.5	0.404	21.7	0.288	71.15	3.38	166.04	**2010**